

DREI
FRAGEN
AN



Christian Grohganz

Geschäftsführer von weltfern

Nachhaltiges Reisen und virtuelle Realität – passt das zusammen?

Beide Dinge haben eines gemeinsam – sie sind Teil unserer nahen Zukunft. Ersteres, weil bei den Menschen ein Paradigmenwechsel stattfindet. Zweiteres, weil die Menschheitsentwicklung auf technologischem Fortschritt basiert und der Mensch seinen Alltag, seine Arbeitsweisen und insgesamt sein Leben immer wieder zu optimieren versucht. Reisen und virtuelle Realität sind dabei sowohl Teil des Alltags- wie auch des Freizeitkontextes. Nachhaltiges Reisen löst viele Folgeschäden, die durch das Reisen entstanden sind. Die virtuelle Realität ist ein Unterstützer.

Szenario 2050: Ich sehe mich auf meiner Couch. Auf der Nase sitzt eine VR-Brille und ich befinde mich am Strand mit meinen Freund:innen. Das klingt nach einer emissionsarmen Reise und gleichsam sehr bizarr. Ist das der Urlaub der Zukunft?

Da werden wir nicht bis 2050 warten müssen, teilweise ist das schon Realität. VR befindet sich erstmals auf einer Immersionsstufe, die realistische Erlebnisse erlaubt. Technologisch auf der nächsten Stufe stehen, in vielleicht zehn Jahren, die VR- beziehungsweise AR-Kontaktlinsen und Full-Body-Suits. Letztere kommen jetzt schon zum Einsatz und lassen uns Erlebnisse hautnah erfahren. Ein wichtiger Baustein, der unsere digitale Welt in eine 3D-Welt verwandelt, nennt sich Photogrammetrie. Reale Objekte und Umgebungen werden gescannt und in 3D beziehungsweise in die virtuelle Realität umgesetzt. Dies dient unter anderem dem Bestands- und Erhaltungsschutz von Kulturgütern der Menschheitsgeschichte. So haben wir bei weltfern die OZM Gallery in Hamburg für die Ewigkeit erhalten. Sie bot bekannten Künstler:innen der Street-Art- und Graffiti-Szene eine Kunstausstellungsfläche. 2018 wurde das Gebäude komplett abgerissen. Jetzt kann jeder die Ausstellung in VR individuell erleben.

Was kann virtuelle Realität für nachhaltigen Tourismus tun?

VR bedeutet, dass Emissionen und Ressourcenverschwendung nicht mehr sein müssen – zumindest in der Theorie. Wenn wir unseren Planeten retten wollen, dann wird die Technologie meiner Meinung nach ein Schlüssel zur Veränderung sein. Natürlich wird sie, realistischerweise, nie eine echte Reise komplett ersetzen können. Aber als Alternative wird sie ein sinnvolles, aufregendes, nachhaltiges, ressourcenschonendes und wissenswertes Erlebnis für Jedermann werden. Wie viele von uns waren schon mal auf dem Mars spazieren, haben die Aussichtsplattform des Todessterns besucht oder auf dem Boden des Marianengraben seltene Fische beobachtet? In der virtuellen Realität ist das ein digitaler Katzensprung.

Christian Grohganz ist Geschäftsführer der weltfern GmbH, die eigene Software aus den Bereichen 3D, Augmented Reality, Virtual Reality und Künstliche Intelligenz entwickelt und vertreibt. Grohganz ist Experte für Innovationen, Zukunftstechnologien und digitale Unternehmensentwicklung und als Berater und Speaker tätig.